

● ethos

Ethos Engagement Paper

Abholzung



Die **Ethos Stiftung** schliesst mehr als 220 schweizerische Pensionskassen und andere steuerbefreite Institutionen zusammen. Sie wurde 1997 zur Förderung einer nachhaltigen Anlagetätigkeit und eines stabilen und gesunden Wirtschaftsumfelds gegründet.



Das Unternehmen **Ethos Services** betreut Beratungs- und Vermögensverwaltungsmandate für nachhaltige Anlagen. Ethos Services bietet institutionellen Investoren nachhaltige Anlagefonds, Analysen von Generalversammlungen mit Stimmempfehlungen, ein Programm für den Aktionärsdialog mit Unternehmen sowie Nachhaltigkeits-Ratings und -Analysen von Unternehmen an. Ethos Services ist Eigentum der Ethos Stiftung und mehrerer Mitgliedsinstitutionen der Stiftung.

Certified



Corporation

www.ethosfund.ch

Inhalt

1	Einführung	2
1.1	Kontext.....	2
1.2	Überblick über die Erwartungen von Ethos	2
2	Herausforderungen im Zusammenhang mit der Abholzung	3
2.1	Die Bedeutung der Wälder	3
2.2	Abholzung.....	3
3	Hauptursachen der Abholzung	4
3.1	Landwirtschaft.....	4
3.2	Bergbau, Infrastrukturen und Urbanisierung.....	4
3.3	Indirekte Ursachen der Abholzung	4
4	Die wichtigsten Folgen der Abholzung	5
4.1	Klimawandel	5
4.2	Globale Wetterverhältnisse	5
4.3	Bodenerosion	5
4.4	Verlust an Biodiversität.....	5
4.5	Verlust der natürlichen Krankheitsregulierung	5
4.6	Bedrohung von vom Wald abhängigen Völkern	5
5	Erwartungen von Ethos	6
	Grundsatz 1: Einführung einer «No Deforestation» Strategie	6
	Grundsatz 2: Verpflichtung zur vollständigen Rückverfolgbarkeit der Lieferkette	6
	Grundsatz 3: Einführung eines Überwachungs- und Überprüfungssystems, einschliesslich eines Beschwerdemechanismus	7
	Grundsatz 4: Dialog mit den Anspruchsgruppen und Engagement für ein Verhindern der Abholzung	7
	Grundsatz 5: Unterstützung eines freiwilligen Nachhaltigkeitslabels	7
	Grundsatz 6: Veröffentlichung eines Berichts zur Umsetzung der Strategie und der Verpflichtung zur Rückverfolgbarkeit	7
6	Schwerpunkt Palmöl	9
6.1	Kontext.....	9
6.2	Herausforderungen.....	9
7	Schwerpunkt Soja	10
7.1	Kontext.....	10
7.2	Herausforderungen.....	10
8	Schwerpunkt Rindfleisch	11
8.1	Kontext.....	11
8.2	Herausforderungen.....	11

1 Einführung

1.1 Kontext

Die endemische Abholzung von Wäldern führt zu gravierenden sozialen und ökologischen Schäden und erfordert deshalb dringende Massnahmen. Die Umnutzung von Wäldern wurde für viele Wirtschaftsakteure zu einem bedeutenden Problem, insbesondere für Firmen, die entlang landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten tätig sind. Ethos ist überzeugt, dass diese Unternehmen jetzt handeln und verantwortungsvolle Praktiken einführen müssen, um die Abholzung zu unterbinden.

Da die Abholzung enorme Auswirkungen auf die Gesellschaft im Allgemeinen und die Umwelt im Besonderen hat, vertritt Ethos die Meinung, dass dieses Thema ein bedeutender Aspekt von nachhaltigen Anlagen und Umwelt-, Sozial- und Governance-Analysen (ESG) darstellt. Unternehmen, die direkt oder indirekt an der Abholzung beteiligt sind, müssen dringend ein angemessenes Risikomanagement bezüglich Abholzung einführen.

Ziel ist es, die Fähigkeit dieser Unternehmen, langfristig Wert für ihre Aktionäre sowie weitere Anspruchsgruppen zu schaffen, zu erhalten und zu steigern und dies, ohne das Naturkapital unseres Planeten zu beeinträchtigen.

1.2 Überblick über die Erwartungen von Ethos

Die Ethos Stiftung hat zum Ziel, eine nachhaltige Anlagetätigkeit sowie ein stabiles und gesundes Wirtschaftsumfeld zu fördern. Deshalb misst sie der Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung besondere Bedeutung bei.

Das vorliegende Engagement Paper fasst die Problematik der Abholzung und die Erwartungen von Ethos ("die Grundsätze") gegenüber Unternehmen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette zusammen. Die in diesem Dokument enthaltenen Grundsätze sollen die gesamte Wertschöpfungskette, einschliesslich der Produzenten, Handelsunternehmen und Einzelhändler für verschiedene Rohstoffe abdecken. Auch wenn sich das Engagement Paper auf die Umweltaspekte der Abholzung konzentriert, ist sich Ethos der zahlreichen sozialen Fragen im Zusammenhang mit diesem Thema bewusst.

Die Grundsätze von Ethos bezüglich Abholzung

1. Einführung einer «No Deforestation» Strategie
2. Verpflichtung zur vollständigen Rückverfolgbarkeit der Lieferkette
3. Einführung eines Überwachungs- und Überprüfungssystems, einschliesslich eines Beschwerdemechanismus
4. Dialog mit den Anspruchsgruppen und Engagement für ein Verhindern der Abholzung
5. Unterstützung einer freiwilligen Nachhaltigkeitszertifizierung
6. Veröffentlichung eines Berichts zur Umsetzung der Strategie und der Verpflichtung zur Rückverfolgbarkeit

2 Herausforderungen im Zusammenhang mit der Abholzung

2.1 Die Bedeutung der Wälder

Wälder bedecken beinahe einen Drittel der Erdoberfläche, das heisst ungefähr 4 Milliarden Hektar¹. Davon ist knapp 1 Milliarde Hektar Primärwald, oder Urwald, der von menschlichen Tätigkeiten weitgehend unberührt ist².

Wälder beherbergen etwa 80% der biologischen Vielfalt der Erde³ und sind für die Erhaltung von Pflanzen- und Tierarten von entscheidender Bedeutung. Urwälder sind dabei von besonderer Wichtigkeit, da sie einen hohen Anteil seltener Arten beherbergen, die nur in dieser Umgebung vorkommen, und somit eine bedeutende Grundlage für die biologische Vielfalt darstellen. Diese Arten sind deshalb durch die Zerstörung oder Schädigung der Wälder auch stärker vom Aussterben bedroht. Wälder dienen manchen Bevölkerungsgruppen auch als Lebensraum und als Quelle für Nahrung, Arznei und Brennstoff. Sie sind die Lebensgrundlage für mehr als 1,6 Milliarden Menschen, wovon die meisten in extremer Armut leben⁴.

Die Wälder der Erde erbringen eine Vielzahl von Ökosystemleistungen, welche für sämtliche Lebensformen von wesentlicher Bedeutung sind. Sie schützen Wassereinzugsgebiete, die Flüsse mit Frischwasser versorgen, sie produzieren Sauerstoff, verhindern Bodenerosion und dienen als Schutz vor Hochwasser. Da sie auch als Kohlenstoffspeicher dienen, spielen sie eine entscheidende Rolle bei der Eindämmung des Klimawandels. Wälder nehmen doppelt so viel Kohlenstoff auf, wie sie ausstossen, und binden jährlich 7,6 Milliarden Tonnen Kohlenstoff⁵, das heisst etwas weniger als die Emissionen der USA und Indiens zusammen. Zudem absorbieren und erzeugen tropische Regenwälder Niederschläge und tragen damit zur Regulierung der lokalen und globalen Wetterverhältnisse bei.

2.2 Abholzung

Unter Abholzung versteht man die Umnutzung von Wald insbesondere als landwirtschaftliche Anbauflächen, Weideland oder für den Bergbau. Im Zeitraum von 2015-2020 betraf die Abholzung schätzungsweise 10 Millionen Hektar Wald pro Jahr. Das entspricht der Grösse Islands. Ferner wird die Zerstörung von Urwald zwischen 1990 und 2020 auf 81 Millionen Hektar geschätzt.

Allerdings sind nicht alle Regionen gleichermaßen von der Abholzung betroffen. Der grösste Waldverlust erfolgt derzeit in Lateinamerika, in Subsahara-Afrika, Südostasien und Ozeanien. Das Amazonasgebiet, Sumatra, Borneo und das Kongobecken sind besonders stark vom Verlust an tropischem Urwald betroffen, mit einer Rate, die ungefähr zwei Dritteln des globalen Waldverlusts entspricht⁶.



Abbildung 1: Gebiete mit massiver Abholzung 2020⁷

¹ Food and Agriculture Organization of the United Nations, 2020. "The State of the World's Forests 2020"

² Food and Agriculture Organization of the United Nations, 2020. "Global Forest Resources Assessment 2020"

³ <https://www.un-redd.org/forest-facts>

⁴ <https://www.worldwildlife.org/habitats/forest-habitat>

⁵ Harris, N.L., Gibbs, D.A., Baccini, A. et al., 2021. "Global maps of twenty-first century forest carbon fluxes"

⁶ World Resources Institute, 2021. "Global Forest Review"

⁷ Pacheco, P., Mo, K., Dudley, N., Shapiro, A., Aguilar-Amuchastegui, N., Ling, P.Y., Anderson, C. und Marx, A., 2021. "Supplement to Deforestation fronts: Drivers and responses in a changing world"

3 Hauptursachen der Abholzung

3.1 Landwirtschaft

Die Ausweitung der Landwirtschaft ist die Hauptursache für Abholzung. Schätzungsweise 80% der weltweiten Abholzung kann auf die Landwirtschaft zurückgeführt werden⁸. Das Wachstum der Weltbevölkerung, das zu einem strukturellen Anstieg der Nachfrage nach Nahrungsmitteln führt, und die veränderten Ernährungsgewohnheiten, insbesondere der steigende Fleischkonsum in Entwicklungsländern, haben vermehrt zur Umwandlung von Waldflächen in landwirtschaftliche Nutzflächen geführt.

In Lateinamerika wird die Abholzung vornehmlich durch die kommerzielle Landwirtschaft verursacht, während sie in Subsahara-Afrika und in Südostasien gleichermassen auf die Bedarfslandwirtschaft und die kommerzielle Landwirtschaft zurückzuführen ist. Unter Bedarfslandwirtschaft versteht man die Nahrungsmittelproduktion, die hauptsächlich für den Eigenbedarf des Bauern und seiner Familie bestimmt ist. Im Gegensatz dazu wird der Anbau von Nutzpflanzen für Handelszwecke als kommerzielle Landwirtschaft bezeichnet.

Drei Landwirtschaftsprodukte – nämlich Rindfleisch, Palmöl und Soja – sind für die Umnutzung von 63,8 Millionen Hektar Wald zwischen 2001 und 2015 verantwortlich, was 23% des globalen Gesamtverlusts an Baumbestand⁹ in diesem Zeitraum entspricht. Die Produktion dieser Güter bringt die Umwandlung von Wäldern in Weideland, Plantagen und Ackerland mit sich. Sie werden in einem speziellen Kapitel am Ende dieses Engagement Papers behandelt.

Holzfasern, Kakao, Kaffee und Plantagenkautschuk zählen ebenfalls zu den Produkten, welche die Umnutzung von Wald verursachen. Zusammen sind sie für die Abholzung von 8,1 Millionen Hektar Wald im oben

genannten Zeitraum von 15 Jahren verantwortlich¹⁰.

3.2 Bergbau, Infrastrukturen und Urbanisierung

In weit geringerem Ausmass sind auch Bergbau, Infrastrukturprojekte und die Ausdehnung von Städten Ursachen für die Abholzung.

In Wäldern finden sich wertvolle Mineral- und Metallvorkommen. Um deren Abbau zu ermöglichen, werden Bäume und Vegetation gerodet. Grossflächiger Bergbau, vor allem der Tagebau, entfalten eine besonders zerstörerische Wirkung. Bergbau und andere industrielle Aktivitäten in Wäldern erfordern den Bau von Strassen und weiteren Infrastrukturen (z. B. von Kraftwerken und Eisenbahnlinien). Die durch die Bevölkerungszunahme bedingte Ausdehnung von Städten verstärkt den Druck auf Waldgebiete sowohl durch den Verbrauch von Land als auch von Baumaterialien.

3.3 Indirekte Ursachen der Abholzung

Zusätzlich zu den direkten Ursachen der Abholzung tragen auch indirekte, oder mittelbare, Ursachen zum Waldverlust bei. Tatsächlich beeinflussen wirtschaftliche, demographische, institutionelle und geopolitische Faktoren die menschlichen Tätigkeiten und bewirken auf indirekte Weise Abholzung. Insbesondere steigende Rohstoffpreise, Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, aber auch Korruption, Politikversagen, Ungewissheiten bezüglich Landbesitzverhältnissen oder unangemessene Planung in Bezug auf die Landnutzung stellen einige der mittelbaren Ursachen für Abholzung dar.

⁸ Kissinger, G., M. Herold, V. De Sy., 2012. "Drivers of Deforestation and Forest Degradation: A Synthesis Report for REDD+ Policymakers"

⁹ Verlust des Baumbestandes: In der Global Forest Review verwendet das World Resources Institute den Verlust des Baumbestandes als bestverfügbaren Näherungswert für den Verlust des Waldbestandes. Der Verlust des Baumbestandes schliesst sowohl

denjenigen des Waldbestandes als auch denjenigen von industriellen Baumplantagen und landwirtschaftlichen Baumkulturen, die nicht üblicherweise als Wälder betrachtet werden, ein.

¹⁰ Morand, S., und Lajaunie, C., 2021. "Outbreaks of vector-borne and zoonotic diseases are associated with changes in forest cover and oil palm expansion at global scale"

4 Die wichtigsten Folgen der Abholzung

Alle Vorteile, welche die Wälder bieten, werden durch die durch Abholzung verursachten Schäden erheblich gefährdet. Diese setzen unseren Planeten sowie die Gesellschaft im Allgemeinen unter Druck.

4.1 Klimawandel

Wenn Bäume gefällt werden, geben sie beträchtliche Mengen an Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen, die sie während ihrer Lebensdauer aufgenommen haben, an die Atmosphäre ab. Dies trägt zu einer Beschleunigung der globalen Erwärmung bei und verringert ausserdem die allgemeine Fähigkeit unseres Planeten, Kohlendioxid zu binden und zu speichern. Waldverlust und -schäden sind für schätzungsweise 15% der jährlichen globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich¹¹.

4.2 Globale Wetterverhältnisse

Abholzung verursacht auch einen Anstieg der Temperaturen, da die gerodeten Flächen weniger Wärme absorbieren. Wärmere Temperaturen wiederum verändern Windsysteme und Meeresströmungen sowie die Niederschlagsverteilung und tragen zu extremeren Wetterereignissen, wie zum Beispiel Dürreperioden, bei.

4.3 Bodenerosion

Wälder erbringen Ökosystemleistungen, die durch den Verlust von Baumbestand beeinträchtigt werden. Weniger Bäume bedeuten geringeren Halt für die Humusschicht und führen zu grossflächiger Erosion. Erosierte Böden vermindern dann die Ernteerträge, was die Landwirte zwingt, Geld für Düngemittel auszugeben oder mittels Abholzung neue Gebiete zu erschliessen. Letztlich kann Bodenerosion zu Ernährungsunsicherheit führen.

Wenn es regnet, wird der erodierte Boden mit dem abfliessenden Wasser in die Flüsse geschwemmt, wo er die Sedimentschicht vergrössert. Dieses Phänomen wirkt sich nicht

nur auf die Tierwelt in den Flüssen aus, sondern erhöht auch die Überschwemmungsgefahr durch den Anstieg der Flusspegel. Der Abfluss von Sedimenten in den Ozean gilt als eine der Hauptursachen für das Absterben von Korallen.

4.4 Verlust an Biodiversität

Die Wechselbeziehung zwischen Wäldern und Biodiversität ist komplex und fragil. Der Verlust an Waldflächen führt zum Verlust von lebenswichtiger Nahrung und Lebensraum für manche Tier- und Pflanzenarten und kann deren Aussterben nach sich ziehen. Tiere sind gezwungen, den Wald zu verlassen und auf der Suche nach Unterschlupf und Nahrung näher an vom Menschen besiedelte Gebiete zu rücken, was manchmal zu Konflikten zwischen Tier und Mensch führt.

4.5 Verlust der natürlichen Krankheitsregulierung

Die Abholzung erhöht die Anwesenheit von Menschen in bisher unberührten Gegenden. Beim immer tieferen Eindringen in solche Waldgebiete kommt der Mensch in Berührung mit Krankheitserregern, die normalerweise von einer Reihe von natürlichen Feinden und Lebensräumen gefiltert und abgefangen werden. Forscher haben einen Zusammenhang zwischen dem Ausbruch von zoonotischen und vektorübertragenen Infektionskrankheiten und dem Verlust an Waldflächen nachgewiesen.

4.6 Bedrohung von vom Wald abhängigen Völkern

Indigene Völker und lokale Gemeinschaften, die für ihren Lebensunterhalt auf Wälder angewiesen sind, sind vom Waldverlust am stärksten betroffen. Zudem werden durch die Nutzung der Wälder häufig die Menschen- und Bodenrechte dieser Bevölkerungsgruppen verletzt.

¹¹ <https://www.cdp.net/en/forests>

5 Erwartungen von Ethos

Angesichts der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Abholzung betrachtet Ethos diese Problematik als einen wichtigen Aspekt von nachhaltigen Anlagen. Das Thema ist daher ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsanalyse (ESG-Analyse). Unternehmen, die entlang der Wertschöpfungskette von landwirtschaftlichen Produkten, vor allem in der Erzeugung von Rindfleisch, Palmöl und Soja, tätig sind, sind dem Risiko von Abholzung besonders stark ausgesetzt. Sie müssen daher verbindliche Massnahmen zur Verhinderung der Abholzung ergreifen.

Deshalb fordert Ethos von betroffenen Unternehmen die Umsetzung einer umfassenden Strategie zur Bekämpfung der Abholzung, welche die in diesem Engagement Paper genannten Punkte berücksichtigt. Insbesondere erwartet Ethos von Produzenten, Handelsunternehmen und Einzelhändlern landwirtschaftlicher Produkte, bei denen ein Abholzungsrisiko besteht, dass sie folgende Grundsätze einhalten:

Die Grundsätze von Ethos bezüglich Abholzung

1. Einführung einer «No Deforestation» Strategie
2. Verpflichtung zur vollständigen Rückverfolgbarkeit der Lieferkette
3. Einführung eines Überwachungs- und Überprüfungssystems, einschliesslich eines Beschwerdemechanismus
4. Dialog mit den Anspruchsgruppen und Engagement für ein Verhindern der Abholzung
5. Unterstützung eines freiwilligen Nachhaltigkeitslabels
6. Veröffentlichung eines Berichts zur Umsetzung der Strategie und der Verpflichtung zur Rückverfolgbarkeit

Grundsatz 1: Einführung einer «No Deforestation¹²» Strategie

Die Unternehmen sollten sich verpflichten, die Abholzung vollständig einzustellen und eine Strategie einzuführen, welche die Abholzung und Umnutzung von Wald- und anderen Ökosystemen (z.B. Grasland und Savannen) verbietet, insbesondere in Gebieten mit hohem Erhaltungswert (High Conservation Value - HCV), mit hohem Kohlenstoffbestand (High Carbon Stock - HCS) und in anderen Schutzgebieten. Diese «No Deforestation» Strategie soll ausserdem folgende Aspekte beinhalten:

- Verbot der Neuerschliessungen von Moorgebieten und des Einsatzes von Feuer für Rodungen.
- Vermeiden von legaler Abholzung in Ländern, deren Gesetzgebung dies erlaubt.
- Festlegung von Fristen, welche für sämtliche Unternehmenstätigkeiten sowie für alle Filialen, Joint Ventures, Marken und Produkte gelten.
- Sicherstellen, dass die Strategie alle direkten und indirekten Zulieferer innerhalb des Konzerns abdeckt.
- Festlegung eines präzisen Zeitrahmens für die Umsetzung der «No Deforestation» Strategie.

Grundsatz 2: Verpflichtung zur vollständigen Rückverfolgbarkeit der Lieferkette

Die Lieferketten für Landwirtschaftsprodukte können komplex sein und eine grosse Anzahl von Akteuren und Zwischenhändlern betreffen, insbesondere in von Abholzung bedrohten Gebieten. Die Rückverfolgbarkeit stellt daher eine der grössten Herausforderungen in diesen Lieferketten dar. Klare Kenntnis der Herkunft der Produkte ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass ihre Erzeugung den Nachhaltigkeitsanforderungen entspricht. Die Unternehmen sollten ihre Lieferketten, einschliesslich ihrer direkten und indirekten Zulieferer, vollständig dokumentieren, damit ihre Produkte bis zum Herkunftsbetrieb

¹² Ethos setzt sich für ein Ziel «No Deforestation» ein, was heisst, dass keine Wälder mehr gerodet oder umgenutzt werden sollen. Dies geht weiter als ein Ziel «zero deforestation», dass eine Netto- oder Brutto-Null-

Abholzung bedeuten kann. Eine Netto-Null-Abholzung erlaubt eine Rodung oder Umnutzung, solange ein flächenmässig gleich grosses Gebiet an anderer Stelle wieder aufgeforstet wird.

oder der Ursprungsplantage zurückverfolgt werden können. Die Unternehmen sollten auch eine vollständige Liste ihrer Zulieferer veröffentlichen und diese regelmässig aktualisieren, so dass ein genaues Bild ihrer Situation verfügbar ist. Ferner sollten die Unternehmen das Gesamtvolumen der von ihnen verwendeten oder hergestellten Rohstoffe offenlegen und eine Aufschlüsselung nach Bezugsregionen und/oder Zulieferern vornehmen.

Wie bei der «No Deforestation» Strategie sollte auch für das Ziel der hundertprozentigen Rückverfolgbarkeit der Lieferkette bis zum Ursprung des Produkts ein präziser Zeitrahmen festgelegt werden.

Grundsatz 3: Einführung eines Überwachungs- und Überprüfungssystems, einschliesslich eines Beschwerdemechanismus

Die Unternehmen sollten überwachen und verifizieren, ob ihre Zulieferer und ihre eigenen Betriebstätigkeiten ihre «No Deforestation» Strategie einhalten. Die Überwachung sollte in Echtzeit über Satellitenbilder und georeferenzierte Karten erfolgen. Ein internes oder externes Audit sollte durchgeführt werden, um die Betriebsstandorte zu inspizieren und die Einhaltung der Strategie zu überprüfen. Die Unternehmen sollten über die überprüften Mengen und nicht konforme Zulieferer und/oder Betriebe Bericht erstatten. Sie sollten auch einen internen oder externen Beschwerdemechanismus einführen, der allen Anspruchsgruppen zugänglich ist, damit Verstösse gegen die «No Deforestation» Strategie identifiziert und behoben werden können. Der Mechanismus sollte vertraulich sein und die Anonymität der Beteiligten wahren. Die Unternehmen sollten ferner eine Liste der Beschwerden und Mängel offenlegen, einschliesslich der Massnahmen, die zu deren Behebung getroffen wurden, und der erzielten Fortschritte.

Grundsatz 4: Dialog mit den Anspruchsgruppen und Engagement für ein Verhindern der Abholzung

Die Unternehmen sollten bei Zulieferern, welche sich nicht an die Strategie halten, einen «Suspend then engage»-Ansatz anwenden (erst suspendieren, dann eingreifen). Bei verifizierten Verstössen, die mithilfe des Überwachungs- und

Überprüfungssystems aufgedeckt oder über den Beschwerdemechanismus gemeldet wurden, sollte eine sofortige Suspendierung erfolgen. Die Unternehmen sollten dann mit den Zulieferern in Kontakt treten, um die Verstösse anzugehen und zu beheben. Bleibt die Zusammenarbeit erfolglos, sollte der Geschäftsbeziehung zwischen den Parteien ein Ende gesetzt werden. Die Unternehmen sollten Programme entwickeln, die kleine unabhängige Produzenten dabei unterstützen, die «No Deforestation» Strategie und die Nachhaltigkeitsstandards der Branche einzuhalten, und sich an solchen Programmen beteiligen. Sie sollten sich auch für Multi-Stakeholder-Initiativen engagieren, deren Ziel es ist, die durch landwirtschaftliche Lieferketten bedingte Abholzung zu bekämpfen und zu unterbinden.

Grundsatz 5: Unterstützung eines freiwilligen Nachhaltigkeitslabels

Glaubwürdige Zertifizierungssysteme (z. B. Roundtable on Sustainable Palm Oil, Palm Oil Innovation Group, Round Table on Responsible Soy oder gleichwertige Systeme) bieten die Gewähr, dass die Rohstoffproduktion bestimmten Nachhaltigkeitsstandards entspricht. Auch wenn ihre Einführung und Durchsetzung noch mit Schwierigkeiten verbunden ist, hält Ethos sie gegenwärtig für das wirksamste Instrument, um nachhaltige Lieferketten zu fördern und Anreize für Produzenten zu schaffen, nachhaltige Produktionsmethoden anzuwenden. Die Unternehmen sollten diese glaubwürdigen Zertifizierungssysteme unterstützen, indem sie den Organisationen, welche diese Labels entwickeln, beitreten und ihre Produktion und Betriebe zertifizieren lassen oder nur zertifizierte Produkte erwerben. Falls Zertifizierungssysteme mehr als eine Option anbieten, sollte die strengste gewählt werden. Das Volumen der produzierten, erworbenen oder verkauften zertifizierten Produkte sollte veröffentlicht werden.

Grundsatz 6: Veröffentlichung eines Berichts zur Umsetzung der Strategie und der Verpflichtung zur Rückverfolgbarkeit

Die Unternehmen sollten jährlich einen Bericht über die Umsetzung ihrer «No Deforestation» Strategie und die Erreichung der Rückverfolgbarkeit der Lieferkette veröffentlichen.

Ziel ist eine regelmässige öffentliche Berichterstattung über die im Laufe der Zeit erzielten Fortschritte. Insbesondere sollten die Unternehmen Indikatoren über die vor Ort durchgeführten Audits sowie die Anzahl der festgestellten Verstösse gegen die Strategie veröffentlichen. Der Bericht sollte auch das Volumen der hergestellten, erworbenen oder verkauften zertifizierten Produkte enthalten. Ferner sollte der Bericht von einer unabhängigen Drittpartei überprüft werden und auf glaubwürdigen Zertifizierungssystemen beruhen.

6 Schwerpunkt Palmöl

6.1 Kontext

Palmöl ist ein pflanzliches Speiseöl, das aus den frischen Fruchtständen der Ölpalme hergestellt wird. Das Öl kann entweder durch Auspressen der fleischigen Frucht (rohes Palmöl) oder durch Zerquetschen des Fruchtkerns (Palmkernöl) gewonnen werden. Palmöl hat vielseitige Eigenschaften, welche es in unserem Alltag allgegenwärtig machen. Es findet sich in Lebensmitteln, Haushalts- und Kosmetikprodukten sowie in Biotreibstoffen. Palmöl ist eine billige und ertragreiche Pflanze, die das ganze Jahr hindurch geerntet werden kann. Etwa 4,5 Millionen Menschen sind von der Palmölindustrie abhängig, darunter 3 Millionen Kleinbauern¹³. Auf letztere entfallen etwa 40% der gesamten weltweiten Palmölproduktion, während grosse industrielle Plantagen die restlichen 60% herstellen¹⁴.

85% der gesamten Palmölproduktion entfällt auf Indonesien und Malaysia. Beide Länder besitzen grosse Flächen tropischen Regenwaldes, die vom Aussterben bedrohten, stark gefährdeten und gefährdeten Arten einen einzigartigen Lebensraum bieten. Zwischen 2001 und 2015 wurden 10,5 Millionen Hektar Wald, davon 3,5 Millionen Urwald, abgeholzt, um Plantagen Platz zu machen. Aber während die Abholzungsraten weltweit tendenziell zunehmen, bieten die Zahlen aus Indonesien und Malaysia einen Schimmer Hoffnung. In beiden Ländern nahmen die Verluste des Urwaldbestandes in den letzten fünf Jahren ab. Seit 2020 gehört Indonesien ausserdem nicht mehr zu den drei Ländern mit dem grössten Verlust an Urwald¹⁵. Ein Teil dieses Rückgangs kann auf Initiativen der Regierung und Bemühungen der Unternehmen zurückgeführt werden. Vermehrte Niederschläge und sinkende Palmölpreise dürften aber auch eine Rolle gespielt haben. Es ist deshalb wichtig, die Bemühungen zur Bekämpfung der Abholzung weiterhin aufrechtzuerhalten.

6.2 Herausforderungen

Kleinbauern

Während die Abholzung durch industrielle Plantagen rückläufig ist, nahm die Umnutzung von Wäldern durch Kleinbauern, welche keine Verpflichtungen zur Bekämpfung der Abholzung eingegangen sind, zu¹⁶. Diese Kleinbauern sehen sich mit verschiedenen Problemen konfrontiert, wie zum Beispiel untragbaren Kosten, die sie davon abhalten, nachhaltigere Methoden anzuwenden.

Verlagerung von Märkten

Die steigende Nachfrage nach Palmöl geht insbesondere von den asiatischen Schwellenländern aus, in denen das Bevölkerungswachstum in Verbindung mit veränderten Konsumgewohnheiten den Palmölverbrauch in die Höhe getrieben hat (z. B. Indien und China). Die Importe in diese Länder sind preispfindlich und werden im Allgemeinen nicht von Nachhaltigkeitsanliegen bestimmt. Sie schaffen daher sogenannte «leakage markets» für nicht nachhaltiges Palmöl.

Alternative pflanzliche Öle

Zur Herstellung von Kokosnuss-, Raps-, Soja- oder Sonnenblumenöl braucht es 4 bis 9 Mal so viel Land, um dieselbe Menge Öl zu produzieren¹⁷. Weltweit entfallen auf Palmöl weniger als 6% der für die Pflanzenölproduktion genutzten Landflächen. Der Anteil von Palmöl an der weltweiten Pflanzenölproduktion beträgt jedoch 36%¹⁸.

¹³ <https://palmoelnetzwerk.ch/en/palm-oil/>

¹⁴ <https://rspo.org/smallholders>

¹⁵ World Resources Institute, 2021. "Forest Pulse: The Latest on the World's Forests"

¹⁶ WWF, 2021. "Deforestation Fronts: Drivers and responses in a changing world"

¹⁷ Manoli, G. et al., 2018. "Substitutes may make matters worse"

¹⁸ Food and Agriculture Organization of the United Nations, 2017. "Crops"

7 Schwerpunkt Soja

7.1 Kontext

Soja ist eine der effizientesten Eiweissquellen und gehört zu den wenigen pflanzlichen Lebensmitteln, die alle neun für die menschliche Gesundheit essenziellen Aminosäuren liefern können. Auch wenn Sojabohnen dazu beitragen könnten, den auf globaler Ebene steigenden Bedarf an Nahrungsproteinen zu decken, werden 80% der weltweiten Sojaproduktion als Futter für Vieh, Geflügel und Zuchtfisch verwendet, bevor sie als Fleisch, Eier und Milchprodukte konsumiert werden¹⁹. Die restlichen Sojabohnen werden zur Herstellung von Speiseöl, verarbeiteten Lebensmitteln, Seife und Biotreibstoff eingesetzt oder als Bohnen verkauft. In den letzten 25 Jahren stieg die Sojaproduktion weltweit um das 2,5-fache, während sich die Anbaufläche für Sojabohnen beinahe verdoppelte²⁰.

Auf Brasilien, den grössten Sojaproduzenten der Welt, sowie auf Argentinien, Paraguay und Bolivien entfällt mehr als die Hälfte der weltweiten Sojaproduktion²¹. Als Folge der steigenden Nachfrage, die weitgehend durch den chinesischen Verbrauch vorangetrieben wird, nahm die Abholzung in diesen Ländern zu. Auf sie entfallen 96%²² der zwischen 2001 und 2015 weltweit durch Sojaplantagen ersetzten Wälder. Einige der artenreichsten Biome, insbesondere der Amazonas, der Cerrado und der Gran Chaco, sind von dieser Abholzung betroffen.

7.2 Herausforderungen

Direkte Abholzung

Von direkter Abholzung spricht man, wenn Landwirte Wälder roden und auf den gerodeten Flächen anschliessend Soja anbauen. Der argentinische Chaco, das Übergangsgebiet zwischen dem Amazonas und dem Cerrado sowie die Matopibaregion des Cerrado waren infolge einer raschen Ausweitung der Sojaproduktion in

hohem Mass von direkter Waldumnutzung betroffen.

Indirekte Abholzung

Indirekte Abholzung liegt vor, wenn Soja auf bereits gerodetem Land angebaut wird. Häufig wurden diese Flächen vorher als Weideland für Vieh genutzt, was dazu führt, dass die Viehzüchter tiefer in den Wald vordringen. Indirekte Abholzung durch Ausweitung der Sojaproduktion auf Viehweideland ist äusserst schwierig zu quantifizieren. Untersuchungen deuten darauf hin, dass die Ausweitung der Sojaproduktion in Argentinien indirekt die Abholzung im bolivianischen und paraguayischen Chaco vorangetrieben haben könnte. Die Produktion dieses Rohstoffs ist nach wie vor eine indirekte Ursache für Waldumnutzung, auch wenn das Soja-Moratorium die direkte Abholzung im Zusammenhang mit der Sojaproduktion im Amazonasgebiet drastisch verringert hat. Das Soja-Moratorium sieht vor, dass kein Soja mehr erworben werden soll, das auf Flächen im Amazonasgebiet angebaut wurde, die nach 2008 gerodet wurden.

Da Soja eine hochwertige Nutzpflanze ist, welche die Landpreise erheblich in die Höhe treiben kann, kann seine Produktion auch der Bodenspekulation Vorschub leisten und Anreiz für weitere Waldrodungen schaffen.

Legale Abholzung

In Brasilien sind bestimmte Abholzungen legal. Gemäss dem brasilianischen Forstgesetz können bis zu 80% des Privatlandes im Cerrado und 20% im Amazonasgebiet legal gerodet werden, sofern die verbleibenden Flächen zu Schutzgebieten erklärt werden.

¹⁹

https://www.panda.org/discover/our_focus/food_practice/sustainable_production/soy/

²⁰ Food and Agriculture Organization of the United Nations, 2021. "Crops"

²¹ United States Department of Agriculture, 2021. "Oilseeds: World Markets and Trade"

²² Goldman, E., M.J. Weisse, N. Harris, and M. Schneider, 2020, "Estimating the Role of Seven Commodities in Agriculture-Linked Deforestation: Oil Palm, Soy, Cattle, Wood Fiber, Cocoa, Coffee, and Rubbers"

8 Schwerpunkt Rindfleisch

8.1 Kontext

Rinder werden zur Erzeugung von Fleisch und seinem Nebenprodukt Leder gezüchtet. Als Folge des Bevölkerungswachstums hat sich weltweit die Rindfleischproduktion in den letzten sechs Jahrzehnten mehr als verdoppelt²³. Zusätzlich führten eine Zunahme des verfügbaren Einkommens in Verbindung mit dem Wachstum der Mittelschicht in einigen schnell wachsenden Volkswirtschaften zu einer steigenden Nachfrage nach Rindfleisch. So stieg beispielsweise der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch von Rindfleisch in China von 0,36 kg im Jahr 1980²⁴ auf 5,48 kg im Jahr 2018²⁵ und wird voraussichtlich weiter zunehmen.

Rindfleisch ist jedoch eine der am wenigsten effizienten Eiweissquellen. Für die Herstellung von 100 Gramm Eiweiss werden ungefähr 164 m² Land benötigt²⁶. Im Vergleich dazu beansprucht die Produktion von Schweinefleisch, Geflügel und Tofu nur 11 m², 7 m² bzw. 2 m² Land. Die Landflächen werden nicht nur zur Weidehaltung, sondern auch für den Anbau von Futterpflanzen (zum Beispiel Getreide und Soja) für Rinder genutzt. Die Rinderhaltung trägt bei weitem am meisten zur rohstoffbedingten Abholzung bei. Schätzungsweise 45,1 Millionen Hektar Waldfläche wurden zwischen 2001 und 2015 in Viehweiden umgenutzt. Das ist eine beinahe doppelt so grosse Waldfläche wie diejenige, die zur Erstellung von Ölpalmen-, Soja-, Kakao-, Kautschuk-, Kaffee- und Holzfaserplantagen zusammen umgenutzt wurde²⁷. Landwirte holzen Wälder ab und brennen sie nieder, um die Flächen für die Viehzucht nutzbar zu machen, was manchmal zu unkontrollierten Bränden führt. Die Brandrodung ist ein traditionelles Verfahren des Wanderfeldbaus, wird aber heute als schnelle und billige Methode zur Umwandlung von Wäldern in Weiden gewählt. Die globale Erwärmung führt in den Tropen zu trockeneren saisonalen

Bedingungen, was das Risiko unkontrollierter Brände erhöht.

Im Amazonasgebiet nehmen Rinderweiden 80% der abgeholzten Flächen ein²⁸. Im paraguayischen und bolivianischen Chaco ist die Rinderzucht die Hauptursache für die Abholzung. Wie oben erwähnt ist die Viehhaltung in vielen Regionen Südamerikas der wichtigste Verursacher von Abholzung, steht aber in engem Zusammenhang mit der Ausweitung der Sojaproduktion. Auch in Ostaustralien ist die Rinderzucht bei weitem der Hauptfaktor für die Abholzung von Wäldern. Sie ist für 73% der Abholzung in Queensland verantwortlich und diese Zahl steigt auf 93% in den Einzugsgebieten des Great Barrier Reefs²⁹.

8.2 Herausforderungen

Rückverfolgbarkeit

Die Lieferketten für Rindfleisch sind komplex, da die Tiere im Laufe ihres Lebens häufig den Landwirtschaftsbetrieb wechseln. Für Fleischkäufer wird die Rückverfolgbarkeit dadurch zu einer Herausforderung. Zucht, Aufzucht und Mast können vor der Fleischverarbeitung in mehr als einem Betrieb stattfinden. Betriebe für Fleischverpackung kontrollieren im Allgemeinen ihre direkten Zulieferer, insbesondere den Mastbetrieb, und überwachen deren Beteiligung an der Abholzung, aber sie decken nicht die indirekten Lieferanten ab.

Viehwäsche

Man spricht von Viehwäsche, wenn Viehzüchter Rinder auf «schmutzigen» landwirtschaftlichen Betrieben, die für Abholzung verantwortlich sind, grossziehen und sie dann in «saubere» Betriebe verlegen, auf denen keine Waldumnutzung erfolgt, um sie dann den Fleischverarbeitern zu verkaufen. So können sie rechtlich bindende

²³ Ritchie, H., und Roser, M., 2017. "Meat and Dairy Production"

²⁴ Food and Agriculture Organization of the United Nations, 2017. "Food Balances (old methodology and population)"

²⁵ Food and Agriculture Organization of the United Nations, 2021. "New Food Balances"

²⁶ Poore, J., und Nemecek, T., 2018. "Reducing food's environmental impacts through producers and consumers"

²⁷ World Resources Institute, 2020. "Global Forest Review"

²⁸ Nepstad, D. et al., 2008. "Interactions among Amazon land use, forests and climate: prospects for a near-term forest tipping point"

²⁹ Wilderness Society, 2019. "Drivers of deforestation and land clearing in Queensland"

Übereinkommen zur Vermeidung von Abholzung
(«Zero Deforestation Agreements») umgehen.



Ethos

Place de Pont-Rouge 1
Postfach 1051
1211 Genf 26
Schweiz

T + 41 (0) 22 716 15 55
F + 41 (0) 22 716 15 56

Büro Zürich

Bellerivestrasse 3
8008 Zürich
Schweiz

T + 41 (0) 44 421 41 11
F + 41 (0) 44 421 41 12

info@ethosfund.ch
www.ethosfund.ch
